

Alternative für Deutschland (AfD) Kreisverband Bitburg-Prüm



Wahlprogramm zur Kommunalwahl zum Kreistag 2019

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 26. Mai 2019 haben Sie die Möglichkeit, einen neuen Kreistag zu wählen. Wir - die Alternative für Deutschland (AfD) im Eifelkreis Bitburg-Prüm - möchten Ihnen mit diesem Programm zur Kommunalwahl 2019 unsere künftigen Ziele vorstellen. In Zeiten von Rekordsteuereinnahmen auf Bundes- und Landesebene kann und darf es nicht sein, daß die immer knapper werdenden Mittel der Kommunen als Entschuldigungen für einen Stillstand dienen.

Wer sind wir?

Wir sind Bürger aus allen gesellschaftlichen Bereichen, die ihre Heimat lieben und erhalten möchten. Wir sind keine Berufspolitiker. Wir fordern die Stärkung des ländlichen Raums und eine Politik, welche die Interessen der einheimischen Bevölkerung wieder stärker in den Mittelpunkt stellt.

Wir sind überzeugte Demokraten. Wir fordern eine offene Diskussion über gesellschaftliche Fehlentwicklungen ohne Rücksicht auf Denkverbote. In möglichst vielen Bereichen ist die Bürgerbeteiligung an den die Bürger betreffenden staatlichen Vorhaben zu stärken, z.B. auch durch Mitbestimmung an kommunalen Vorhaben.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Familie, Bildung und Jugendförderung	3
Kapitel 2 Ältere Mitmenschen und Senioren.....	5
Kapitel 3 Gesundheit	6
Kapitel 4 Stärkung des ländlichen Raums, Infrastruktur und Digitalisierung.....	8
Kapitel 5 Ehrenamt	10
Kapitel 6 Energieversorgung	11
Kapitel 7 Landwirtschaft, Umwelt und Tierschutz	12
Kapitel 8 Sicherheit und Ordnung.....	13
Kapitel 9 Zuwanderung und Asyl.....	14

Kapitel 1 Familie, Bildung und Jugendförderung

Die AfD ist eine Familien-Partei. Wir wollen auf allen politischen Ebenen das Gewicht der Familien stärken und unsere Gesellschaft von Grund auf familien- und kinderfreundlicher gestalten. Die Leistungen, die Familien für das Gemeinwohl erbringen, können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Jeder weiß, daß Familie Zukunft bedeutet, deshalb versteht sich die AfD als Zukunfts-Partei. Alles, was wir tun, soll auch im Sinne und zum Wohle der nachfolgenden Generationen geschehen.

Vereine übernehmen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Kinder und Jugendliche lernen z.B. in Musik- oder Sportvereinen u.a. Teamgeist und Leistungsfreude.

Unsere Prinzipien:

- Familien zeigen sich solidarisch mit der Gesellschaft – die Gesellschaft muß sich jederzeit solidarisch mit den Familien zeigen.
- Der Belastung künftiger Generationen durch immer höhere Schulden ist Einhalt zu gebieten. Durch sparsamen und sinnvollen Einsatz von Mitteln ist Schuldenverringerung zu betreiben.
- Das Wohl von Familien wollen wir besonders fördern. Wir wollen mehr Anreize für unsere Familien im ländlichen Raum schaffen.
- Wir treten entschieden dafür ein, daß Eltern, insbesondere Müttern, die Freiheit gelassen wird, ihre Kinder so zu betreuen, wie es ihren eigenen Wünschen entspricht. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung zu fördern und unterstützen.
- Der familienfreundliche Wohnort ist unser Ziel.
- Die Gemeinden müssen für junge Menschen attraktiv sein – wir wollen nicht, daß sie abwandern.
- Grundsteuern und Gewerbesteuern dürfen nicht weiter erhöht werden.
- Kurze Beine brauchen kurze Wege: Deshalb setzen wir uns dafür ein, kleinere Schulstandorte zu erhalten.
- Für die Entfaltung von Jugendlichen außerhalb ihrer Familien und zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit sind Aktivitäten in Vereinen von großer Bedeutung.
- Wir setzen uns auch für den Erhalt und die Subvention unserer Schwimmbäder ein.
- Wir wünschen uns, daß Kinder ihre Umwelt und ihre Heimat wieder lieben und schätzenlernen. Deshalb befürworten wir mehr Unterricht und Lernprogramme in naturnahen Bereichen mit entsprechenden naturbezogenen Inhalten.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Wir möchten die Gemeinden dazu ermutigen, Mietwohnungen für kleine und junge Familien zu schaffen bzw. bereitzustellen. Dies kann auch durch administrative Unterstützung oder finanzielle Anreize geschehen.
- Die Gemeinden sollen aktiv und ggf. finanziell bei der Gründung und dem Erhalt von Vereinen unterstützt werden.
- Die Gemeinden sollen bei Bedarf bei der Einrichtung und dem Betreiben von Jugendräumen fachmännisch unterstützt werden.
- Bei Kindertagesstätten und Schulen sollen überschaubare Klassen das Ziel sein (maximal 15 Schüler pro Klasse, besser weniger). Deshalb müssen mehr Lehrer eingestellt werden.
- Auch Oberstufenschülern solle eine kostenfreie Fahrt zu ihrer Schule ermöglicht werden.
- Wir setzen uns für eine erneute Beantragung zur Einführung eines Landeserziehungsgeldes (in Höhe von 300,- Euro pro Monat und Kind) im Landtag ein. Ein erster Antrag der AfD Landtagsfraktion wurde im Jahr 2017 durch die Landesregierung und mit den Stimmen der CDU-Opposition leider abgelehnt.
- Jedes Kind sollte früh schwimmen lernen. Schwimmen ist gesund. Die Fähigkeit zu schwimmen, kann Leben retten. Wir setzen uns für eine Förderung des Schwimmunterrichts und den Erhalt unserer Schwimmbäder ein.
- Wir möchten dazu ermuntern, daß mehr Unterrichtsstunden angeboten werden, welche unseren Kindern die Region und Natur (z.B. mit Themen wie Landwirtschaft, Gewässerschutz, Landschaftsschutz, Naturschutz oder Forstwirtschaft) erklären. Hierzu wollen wir ältere bzw. erfahrene Mitbürger, wie z.B. pensionierte Lehrer, Förster, Forstwirte oder Landwirte dafür gewinnen, diese Kurse durchzuführen.

Kapitel 2 Ältere Mitmenschen und Senioren

Uns ist bewußt, daß wir in einer alternden Gesellschaft leben. Senioren gehören für uns nicht aufs Abstellgleis, sondern sind ein wichtiger Teil der Familie, der kleinsten Zelle eines jeden Staates. Wie wollen unsere älteren Mitbürger dabei unterstützen, dort zu leben, wo sie sich wohlfühlen.

Unsere Prinzipien:

- Senioren sollen sich in unseren Gemeinden jederzeit wohl und sicher fühlen.
- Menschen, die ein Leben lang hart gearbeitet haben, sollen leichter in den Genuß von finanziellen Zuwendungen gelangen.
- Menschen, welche sich für einen Drei-Generationen-Haushalt entschieden haben, verdienen unsere Unterstützung. Diese Form des Zusammenlebens bietet zahlreiche Vorteile für Familien und die Gesellschaft: Es fallen z.B. geringere Kosten für Pflege an, oder Großeltern unterstützen bei der Kinderbetreuung. Dadurch können die Eltern früher wieder ihrer Beschäftigung nachgehen.
- Daneben befürworten wir auch den weiteren Ausbau von bezahlbaren Seniorenwohngemeinschaften.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Neu- bzw. Umbauten, die dem Zweck eines Drei-Generationen-Haushalts dienen, sollten als „Privilegiertes Bauvorhaben“ eingestuft werden. Eine Baugenehmigung vor diesem Hintergrund sollte vorrangig bearbeitet und wenn möglich zügig befürwortet werden.
- Der Öffentliche Nahverkehr sollte für Senioren kostenlos sein.

Kapitel 3 Gesundheit

Eine flächendeckende Versorgung mit gut und vielseitig ausgebildeten Hausärzten ist die Grundvoraussetzung für ein funktionierendes Gesundheitswesen mit einer schnellen, kostengünstigen, patientenorientierten und wohnortnahen Versorgung. Der Erhalt kommunaler Krankenhäuser als Standortfaktor ist wichtiger Bestandteil der Kommunal- und Landespolitik. Wir setzen uns für den Erhalt und gegen eine Privatisierung der kommunalen Krankenhäuser und Altenpflege-Einrichtungen sowie für eine bessere bedarfsgerechte Finanzierung ein. Die Sicherstellung der Vorhaltung von Gesundheitseinrichtungen ist zentrale Aufgabe des Staates.

Unsere Prinzipien:

- Wir streben eine flächendeckende Ärzteversorgung auf dem Land an.
- Wir befürworten eine Aufstockung der Studienplätze für Humanmedizin.
- Ärzte erhöhen nicht nur die Lebenserwartung der Bevölkerung, sondern sie sind auch ein Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde.
- Der Erhalt unserer kommunalen Krankenhäuser ist ein wichtiger Bestandteil unserer Politik.
- Nichts ist für unsere Zukunft wichtiger als unsere Kinder! Vor diesem Hintergrund kann es nicht sein, daß der hinsichtlich seiner Fläche größte Landkreis in Rheinland-Pfalz über kein Krankenhaus mit einer Kinderstation verfügt.
- Die Sicherung des Hebammenberufes ist uns ein besonderes Anliegen.
- Die persönliche Behandlung eines Patienten durch einen Arzt halten wir für unersetzbar. Darüber hinaus möchten wir dennoch die Chancen der Telemedizin nutzen. Gerade für die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum stellt der Einsatz dieser Versorgungsformen eine hervorragende Ergänzung dar.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Wir begrüßen die Unterstützungen des Kreistags und des Bitburger Stadtrats zur erfolgreichen Zulassung eines Versorgungszentrums durch die Eifeler Ärzte – Genossenschaft Medicus eG. Wir unterstützen Bemühungen, welche ähnliche Verbesserungen der medizinischen Versorgung in unserem Landkreis vorantreiben.
- Wir wollen die Gemeinden dazu ermutigen, Ärzten günstige Räumlichkeiten als Wohnraum oder Praxis zur Verfügung zu stellen. Dies kann auch durch finanzielle Unterstützung geschehen.
- Wir fordern den Landkreis auf, Stipendienprogramme für Medizinstudenten einzurichten, wenn diese sich verpflichten, nach dem Studium für eine festgelegte Zeit als Hausarzt im Eifelkreis tätig zu werden.

- Wir schlagen die Bildung einer Arbeitsgruppe auf Kreisebene vor, die sich aktiv mit dem Thema „Ärztengewinnung für den Eifelkreis“ beschäftigt. Neben der Vergabe der Stipendien soll die Arbeitsgruppe frühzeitig (z.B. an den Universitäten) die Vorzüge des Eifelkreises bewerben und so versuchen angehende Ärzte als zukünftige Haus- und Fachärzte für unsere Region zu gewinnen.
- Wir setzen uns für Einrichtung einer Kinderstation in einem unserer beiden Krankenhäuser ein, notfalls auch durch finanzielle Subvention durch den Landkreis.
- Zur finanziellen Entlastung von Hebammen und um den Fortbestand des Berufs sicherzustellen, fordern wir von der Landesregierung einen staatlichen Deckungsfonds, um Berufshaftpflicht-Risiken zu mindern und um die individuellen Versicherungsprämien von Hebammen auf eine tragbare Höhe zu senken. Wir rufen die übrigen Fraktionen im Kreistag dazu auf, sich dieser Forderung anzuschließen.
- Für uns steht die persönliche Behandlung des Patienten durch einen Arzt immer im Vordergrund. Wir halten diese Vorgehensweise für unersetzlich! Als Ergänzung dazu möchten wir die Digitalisierung der medizinischen Versorgung - z.B. durch vom Landkreis betreute und finanzierte „Leuchtturmprojekte“ in der Telemedizin - weiter vorantreiben. Als Vorbild könnte zum Beispiel die Telesonografie oder das Teledermatologische Verfahren dienen. Letzteres eignet sich besonders dazu, die Wartezeiten auf einen Facharzttermin durch vorherige Triagierung (Sichtung) der Patienten zu verringern.

Kapitel 4 Stärkung des ländlichen Raums, Infrastruktur und Digitalisierung

Leider verlassen immer mehr Bürger und Betriebe aus Rheinland-Pfalz den ländlichen Raum und ziehen in die Städte. Dabei ist der ländliche Raum ein wichtiger Lebensraum für viele Menschen, ein für die Fertigung vieler Produkte gut geeigneter Ort und ein wichtiger Produktionsstandort für gesunde Lebensmittel. Der Eifelkreis dient jährlich tausenden Besuchern als Naherholungsraum und Tourismusziel. Das schafft Arbeitsplätze und bringt Einnahmen. Die öffentliche Infrastruktur schafft die Grundlagen für wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung.

Unsere Prinzipien:

- Orts- und Gemeindestraßen dienen der allgemeinen öffentlichen Nutzung. Ihre Unterhaltung kann nicht einzelnen, zufällig angrenzenden Grundstückseigentümern aufgebürdet werden.
- Wir setzen uns für einen Ausbau der Infrastruktur und eine grundlegende Sanierung unserer Straßen ein. Hierfür sollten Städte und Gemeinden pauschale Zuweisungen aus dem Landesfinanzausgleich erhalten.
- Wir wünschen uns einen weiteren Ausbau der Strecke von Blankenheim nach Trier (B51), um dem mittlerweile enormen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden und unsere Region infrastrukturell leistungsfähig und bedarfsgerecht für die Zukunft zu machen.
- Wir sind gegen eine Abstufung von Landes- und Kreisstraßen.
- Der öffentliche Nahverkehr sorgt dafür, daß unsere Senioren auch im fortgeschrittenen Alter mobil bleiben können. Darüber hinaus ist er von unschätzbarem Wert für unsere Jugendlichen. Zum Beispiel dient er der Teilnahme an Veranstaltungen, die nicht im eigenen Ort angeboten werden.
- Wir fordern hundertprozentigen Zugang zum Breitband. Weiterhin streben wir mittelfristig eine komplette Mobilfunkversorgung mit dem neuen 5G-Standard für unsere ländliche Region an. Damit unsere Region im digitalen Zeitalter nicht noch weiter zurückfällt, ist es unabdingbar, heute schon Standards für progressive Projekte (wie z.B. Smart factory oder Smart farming) zu schaffen.
- Kleine und mittelständige Unternehmen bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund müssen Existenzgründer und kleinere Betriebe besser unterstützt werden - auf Verwaltungsebene (Entbürokratisierung), durch finanzielle Förderung und durch Schulungsprogramme.
- Wir begrüßen die Teilnahme an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Straßenausbaubeiträge von in manchen Fällen mehreren 10.000 Euro sind für Hauseigentümer nicht zumutbar. Deshalb unterstützen wir die Vorschläge des Bundes der Steuerzahler zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge.
- Wir befürworten einen schnellstmöglichen Lückenschluß der A1.
- Wir sprechen uns für eine starke Subventionierung des öffentlichen Nahverkehrs aus.
- Nach dem Vorbild des Konzeptes „Ecobus“ des Max-Planck-Instituts setzen wir uns für die Einführung eines Verkehrskonzeptes in unserem Landkreis ein, das einen bedarfsgerechten Service mittels Kombination aus „Anrufbussen“ und existierenden Liniendiensten bietet. Ziel ist es, mittels moderner Netzwerkalgorithmen Fahrtwünsche in Echtzeit zu günstigen Ticketpreisen zu ermöglichen und dabei gleichzeitig den ÖPNV zu stärken und die Umwelt zu entlasten.
- Wir unterstützen die Forderung unserer Bundestagsfraktion auf Abschaffung der Urlaubssteuer.
- Wir unterstützen die Gründung und gezielte Förderung von Existenzgründern und kleineren Betrieben.
- Wir fordern Bund und Land dazu auf, eine flächendeckende Mindestübertragungsrate von mindestens (!) 100 Mbit/s im Eifelkreis umzusetzen.
- Wir unterstützen den vom Deutschen Bauernverband (DBV) vorgeschlagenen Kurswechsel bei der 5G Frequenzvergabe. Wir fordern unseren Landkreis dazu auf, den Vorschlag des DBV über Vorschaltversteigerung zu unterstützen. Die Idee bzw. das Ziel ist es, zunächst wirtschaftlich „nicht lukrative ländliche Gebiete unter den Netzbetreibern zu negativen Preisen zu versteigern“.
- Mit großer Mehrheit haben die Gemeinden in unserem Landkreis an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ teilgenommen. Hierbei wurden durch die Bürgerinnen und Bürger Chancen und Herausforderungen betrachtet. Ziel war eine zukunftsorientierte Planung für den jeweiligen Ort zu entwickeln. Während diese Phase noch aktiv durch die Kreisverwaltung unterstützt wurde, fehlt bei der Umsetzung vielerorts die professionelle Beratung und Unterstützung. Somit führten viele Projekte leider nicht zu den erhofften Ergebnissen. Wir fordern die Einsetzung einer Fachgruppe, welche diese Vorhaben in Verwaltungsfragen und in der Durchführung unterstützt - z.B. in den Bereichen staatlicher Förderung oder der Koordination mit Kapitalgebern.
- Wir setzen uns für ein Programm (Einführung eines Fonds) ein, welches es den Gemeinden ermöglicht, leerstehende Gebäude aufzukaufen. Dadurch kann einer Verwahrlosung der Bauwerke und damit der Ortskerne vermieden werden. Dies wertet das Erscheinungsbild der jeweiligen Orte auf und bietet die Möglichkeit, Familien attraktiven und kostengünstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Kapitel 5 Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Dieses ist von entscheidender Bedeutung für die Identifikation mit unserer Heimat.

Neben den Förder- und Kulturvereinen, den Sozial- und Sportverbänden leisten gerade unsere ehrenamtlichen Verbände im Rettungswesen und vor allem unsere Freiwilligen Feuerwehren einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gemeinden.

Unsere Prinzipien:

- Wir setzen uns für die Anerkennung, die Würdigung und die stärkere Förderung des Ehrenamtes durch die Politik ein.
- Wir unterstützen die Idee unserer Landtagsfraktion, das Ehrenamt zum Beispiel bei der Freiwilligen Feuerwehr durch Rentenpunkte zu belohnen.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Wir unterstützen das Modell „Ehrenamtskarte“ und sprechen uns dafür aus, daß Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, als „kleines Dankeschön“ spezielle Vergünstigungen erhalten.

Kapitel 6 Energieversorgung

Wichtigstes Ziel einer erfolgreichen Energiepolitik muß eine sichere, zuverlässige, kostengünstige und umweltgerechte Energieversorgung sein, wobei diese Kernkriterien in einem möglichst ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen sollten.

Unsere Prinzipien:

- Energiepolitik muß mit Sachverstand und Vernunft betrieben werden.
- Wir setzen uns für bezahlbare Energie für Bürger und Wirtschaft ein.
- Wir verlangen ein Verbot der Errichtung von Windenergieanlagen in Wald-, in Natur- und Vogelschutzgebieten sowie in sämtlichen Wasserschutzzonen.
- Um die gesundheitlichen Auswirkungen von Windenergieanlagen (WEA) auf Anwohner zu verringern, muß der Mindestabstand zur nächsten Wohnbebauung deutlich erhöht werden.
- Durch das Land geförderte Verbundnetze - wie z.B. die „Verbundtrasse Westeifel“ (das Vorhaben wird mit insgesamt 32 Mio. Euro gefördert) - sollten so angepaßt werden, daß auch private Endverbraucher Zugang zu diesem Netz und somit zum Erdgas haben.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Wir unterstützen die Bemühungen des Landrats um Abschaltung der Atomkraftwerke an der französischen und belgischen Grenze.
- Wir sprechen uns für ein sofortiges Ende des Baues von Windkraftanlagen im Bereich der Schneifel und des Naturparks Südeifel aus.
- Wir fordern einen Mindestabstand von WEA zur nächsten Wohnbebauung, er soll mindestens der zehnfachen Höhe der jeweiligen Anlage entsprechen.

Kapitel 7 Landwirtschaft, Umwelt und Tierschutz

Die AfD steht zur Förderung von landwirtschaftlichen Familienbetrieben und Genossenschaften. Familienbetriebe arbeiten per se naturfreundlicher als industrielandwirtschaftliche Großbetriebe. Deshalb müssen unsere landwirtschaftlichen Familienbetriebe endlich wieder in die Lage versetzt werden, von ihrem Einkommen den sozialen Standard ihrer Familien zu sichern und Investitionen für den Weiterbestand ihres Hofes zu tätigen.

Die AfD setzt sich für eine mitfühlende Behandlung aller Tiere ein. Dies bezieht sich auf die Haltung, den Transport und die Schlachtung derselben. Es ist sicherzustellen, daß Tierschutzgesetze umfassend eingehalten werden.

Unsere Prinzipien:

- Den Handel und die Bewerbung von Fleisch aus tierquälerischer Schlachtung lehnen wir ab.
- Überproduktion zum Zweck der Gewinnmaximierung lehnen wir ab - Der Respekt vor den Lebensmitteln muß wieder neu erlernt werden.
- Wir möchten nicht nur die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe gesichert, sondern auch das Engagement des Landwirts als Landschaftspfleger anerkannt sehen. Auch bei solchen landschaftspflegenden Maßnahmen muß er Unterstützung finden.
- Kleine und mittlere Familienbetriebe sehen sich zunehmend einem Verdrängungswettbewerb durch große Agrarkonzerne ausgesetzt. Die AfD setzt sich daher für eine besondere Förderung dieser Betriebe bei gleichzeitiger Verringerung der Förderung von Agrarkonzernen ein. Des Weiteren ist die Gewichtung von rein flächengebundenen Zahlungen bei der Förderung zu verringern und auf produktionsabhängige Faktoren wie z. B. das Tierwohl umzuschichten.
- Die Direktvermarktung im landwirtschaftlichen Bereich soll gefördert und unterstützt werden.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Zum Schutz unserer Umwelt und des Trinkwassers setzt sich die AfD für eine strikte Einhaltung der Düngeverordnung ohne Ausnahmeregelungen ein, die streng und ohne Vorankündigung kontrolliert werden soll.
- Wir fordern die Entwicklung eines Konzeptes, welches unsere Landwirte in den Bereichen Marketing und Absatz ihrer Produkte schult, um der derzeitigen Abhängigkeit von der Industrie in diesen Bereichen entgegenzusteuern.

Kapitel 8 Sicherheit und Ordnung

Zu den wichtigsten Aufgaben des Staates gehört es, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Das Gewaltmonopol liegt in den Händen des Staates (Polizei ist Ländersache bzw. die Aufgabe des Bundes). Die Polizei muß aber in den Stand gesetzt werden, dieses Gewaltmonopol auch zu gewährleisten.

Auch wenn die kommunale Ebene keinen direkten Einfluß auf die Polizei hat, sind die Auswirkungen guter Polizeiarbeit (Sicherheit und Ordnung) die Grundlage für eine gute Lebensqualität im Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Unsere Prinzipien:

- Unsere Polizei verdient den Respekt der Bürger.
- Deshalb fordern wir eine Verbesserung der materiellen und personellen Ausstattung unserer Polizei, um einer ansteigenden Kriminalitätsrate entgegenzuwirken.
- Wir sprechen uns für den Ausbau von Präventionsmaßnahmen wie Einbruchsvorbeugung, Diebstahl- und Eigenschutz aus.
- Wir befürworten eine verstärkte sichtbare Präsenz der Polizei in unseren Städten und Gemeinden.
- Wir wünschen uns, daß Polizeiwachen dem ländlichen Raum nicht nur erhalten bleiben, sondern ausgebaut werden.
- Wir befürworten ein konsequentes Durchgreifen gegenüber Straftätern.

Kapitel 9 Zuwanderung und Asyl

Voraussetzungen für eine gelingende Integration sind die umfassende Bereitschaft, die humanen Werte und Normen Deutschlands und Europas anzunehmen, unsere freiheitlich demokratische Grundordnung vorbehaltlos anzuerkennen sowie die deutsche Sprache zu erlernen. Ohne Spracherwerb sind die genannten Ziele nicht zu verwirklichen und eine aktive Teilhabe am staatlichen und gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Neben den anzubietenden Sprachkursen gilt es, alle Möglichkeiten zu fördern, die dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Vertrautwerden mit unserer Kultur und unseren Gebräuchen dienen – z.B. durch gemeinsame kulturelle und sportliche Veranstaltungen.

Unsere Prinzipien:

- Migranten haben sich unseren Werten anzupassen – nicht umgekehrt.
- Integration findet im wesentlichen auf der kommunalen Ebene statt und setzt insbesondere den aktiven Willen zur Integration voraus.
- Bei ausreisepflichtigen Personen besteht nicht nur keine Notwendigkeit für Integrationsmaßnahmen, sie sind sinnwidrig und schädlich. Diese Personen sollen sich daher auch nicht länger als nötig in unserem Landkreis aufhalten.
- Wir sprechen uns dafür aus, daß die Minderjährigkeit unbegleiteter Flüchtlinge über die Inaugenscheinnahme hinaus durch medizinische Verfahren immer dann überprüft wird, wenn es sich bei diesen nicht zweifelsfrei um Kinder (im Sinne von § 7 Abs. 1 Ziffer 1 SGB VIII) handelt und keine gültigen Ausweispapiere vorliegen.

Aufgaben und Ziele für unseren Kreis:

- Wir unterstützen das Angebot an Kursen zur Integration für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber.
- Wir setzen uns für eine weitere zügige und konsequente Abschiebung abgelehnter Asylbewerber ein.